

## Bafög gibt es nur für erste Ausbildung

(tmn) Wer das Studienfach wechselt oder ein Studium abbricht, bekommt danach in der Regel kein Bafög mehr. Denn der Staat fördert damit nur Erstausbildungen. Unterstützung für eine Zweitausbildung gibt es nur in wenigen Ausnahmefällen – und auch dann oft nur als Darlehen mit Zinsen, nicht zinsfrei wie beim regulären Bafög. Ein Masterstudium gilt aber nicht als neue Ausbildung, dafür gibt es Bafög.

## Berufsfelder im Netz kennenlernen

(tmn) Unter [www.berufsfeld-info.de](http://www.berufsfeld-info.de) hat die Bundesagentur für Arbeit ausführliche Informationen, Bilder und Eindrücke zu Ausbildung, Weiterbildung und Studium ins Netz gestellt. Hier erfahren die jungen Nutzer erstens, was eine Branche oder einen Job ausmacht – und zweitens, welche Wege dorthin führen. Dazu gibt es Erfahrungsberichte von Azubis und Berufseinsteigern.

Als Leistungssportler studieren? Das geht! Freestyle-Skierin Sabrina Cakmakli startet im Februar bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang, Südkorea. Parallel zum Sport belegt sie ein Fernstudium Sportbusiness Management an der IST-Hochschule für Management in Düsseldorf.

(rps) Um ein Studium und Leistungssport zu verbinden, muss man nicht zwingend ein Überflieger sein – auch wenn diese Beschreibung sicher gut zu Freestyle-Skierin Sabrina Cakmakli passen würde. Vielmehr ist es wichtig, dass die Hochschule ein flexibles Lernen ermöglicht und auf die Besonderheiten im Leben eines Athleten eingeht. Dann können sich auch Sportler rechtzeitig auf eine Karriere nach der Profikarriere vorbereiten – so wie es Cakmakli tut.

Die Olympischen Spiele vom 9. bis 25. Februar in Pyeongchang sind nicht der erste gro-

ße Wettkampf der 23-Jährigen. Sie war bereits bei den Winterspielen in Sotschi 2014 dabei, wo sie einen hervorragenden 14. Platz in der Halfpipe erlangte, sowie bei den Weltmeisterschaften 2015 und 2017.

Und auch wenn der Sport ihre große Leidenschaft ist – Cakmakli hat sich schon direkt nach dem Abitur für den Bachelor-Studiengang Sportbusiness Management an der IST-Hochschule entschieden. „Für mich war es schon immer wichtig, einen Plan B zu haben“, erklärt Cakmakli. „Freestyle ist noch immer eine Randsportart, die von vielen



Freestyle-Skierin Sabrina Cakmakli in der Halfpipe.

FOTOS: PRIVAT

## Zwischen Halfpipe und Online-Vorlesung



Ich kann hier täglich wachsen. Und neue Communities großziehen.

Wir machen das HIER.

Verletzungen geprägt ist und von heute auf morgen schnell vorbei sein kann.“ Hier spricht die Partenkirchnerin aus leidvoller Erfahrung: Drei Kreuzbandrisse und damit verbundenen Operationen und mehrmonatige Physiotherapie und Rehabilitation hat sie schon hinter sich. Erst Ende August 2017 brach sie sich beim Halfpipe-Weltcup in Caldrona, Neuseeland, das linke Schlüsselbein. Wieder musste sie einige Wochen pausieren – schaffte es aber dennoch, sich für Olympia in Südkorea zu qualifizieren.

Ein klassisches Studium an einer Präsenz-Uni ist neben Training, Reisen und Wettkämpfen für Sabrina Cakmakli nicht zu absolvieren. „Ohne Fernstudium hätte ich keine Möglichkeit gesehen, meinen Sport weiterhin auf internationalem Niveau zu betreiben. Ich hätte mich also zwischen Skifahren und Studium entscheiden müssen“, erklärt Cakmakli. „Mein Studium ist für mich nur möglich, weil ich frei wählbare Seminar- und Prüfungstermine habe und von überall und jederzeit auf meine Studieninhalte zugreifen kann. So kann ich mich – ganz egal, wo ich auf der Welt gerade Ski fahre – auf alle anstehenden Prüfungen super vorbereiten.“

Diese große Flexibilität bietet das Bachelor-Studium an der IST-Hochschule natürlich nicht nur Sportlern. Neben flexibel zu bearbeitenden Studienheften – in gedruckter und



Lernen mit Blick auf die Berge – das geht dank Fernstudium.



Sabrina Cakmakli startet bei Olympia.

digitaler Form – werden die Studieninhalte über moderne Lehrmethoden wie Online-Vorlesungen und Online-Tutorien vermittelt. Die Online-Vorlesungen können jederzeit und überall im Online-Campus abgerufen und so oft man möchte, angeschaut werden. Ergänzende Präsenzphasen in Düsseldorf runden das Studienmodell ab. Da das Lernen auch Spaß machen soll, können die Studierenden zum Beispiel mit einem Lern-Quiz in der IST-App ihren Wissensstand spielerisch überprüfen. Auch bei den Prüfungen stehen verschiedene Termine und Orte zur Wahl – so kann man selbst entscheiden, wann man welche Prüfung absolviert.

Und das sind nicht die einzigen Wahloptionen: Auch die Dauer oder die Inhalte lassen sich an der IST-Hochschule auf die persönlichen Interessen zuschneiden. So wird das Studium neben der klassischen Vollzeit-Variante (sechs Semester), für die Cakmakli sich entschieden hat, auch in einer Teilzeit- (acht Semester) und in einer dualen Variante (sieben Semester als Kombination aus Studium und betrieblicher Ausbildung) angeboten. Inhaltlich gibt es neben Modulen des General Managements und sportspezifischen Spezialisierungsfächern, wie Vereinsmanagement oder Sportmarketing, eben auch Wahlmodule, durch die man das Studium

nach den persönlichen Vorlieben oder Zielen ausrichten kann.

„Man könnte sagen, der Student muss nicht zur Hochschule, sondern die Hochschule kommt zum Studenten“, fasst Cakmakli die Freiheiten des Studiums an der IST-Hochschule – übrigens offizielle Partnerhochschule des Spitzensports – zusammen. Sie selbst will nach dem Bachelorabschluss Sportbusiness Management in Angriff nehmen – und empfiehlt auch anderen, ein Fernstudium neben dem Sport zu wagen: „Natürlich muss man diszipliniert sein und die Tage vor einer Prüfung sind schon mal stressig – aber bereit habe ich das Studium noch nie. Durch die flexible Einteilung der Prüfungen lässt sich alles ganz gut steuern. Meiner Meinung nach sollte sich jeder Leistungssportler Gedanken über ein zweites Standbein machen. Die IST-Fernstudiengänge sind dafür perfekt geeignet.“

Denn sie erlauben es ihr, zu lernen, wann und wo es ihr passt. So ist es auch kein Problem, wenn Sabrina Cakmakli rund um die Olympischen Spiele das Studium ein bisschen vernachlässigt – und erst mal die großen sportlichen Ziele in den Vordergrund stellt.

**Infos zum Studiengang „Sportbusiness Management“ und weiteren Angeboten gibt es unter [www.ist-hochschule.de](http://www.ist-hochschule.de)**

Wir suchen Sie zum 1. September 2018 für die RHEINISCHE POST Verlagsgesellschaft mbH als

## Auszubildende/r Medienkaufmann/Medienkauffrau Digital und Print

Als breit aufgestelltes Unternehmen gibt die Rheinische Post Mediengruppe zahlreiche gedruckte und digitale Medien heraus. Unsere mehr als 5.000 Mitarbeiter arbeiten täglich daran, Menschen über Printmedien, im Radio und im Web zu informieren. Und mehr: Sie verbinden Menschen mit gleichen Interessen und schaffen so einen echten Mehrwert in unserer Region. Die RHEINISCHE POST Verlagsgesellschaft mbH gehört zu den führenden Medienunternehmen im Wirtschaftsraum Düsseldorf. Unser publizistisches Flaggschiff ist die RHEINISCHE POST: Eine Tageszeitung, die heute in Deutschland zu den meistzitierten Medien gehört.

### IHRE AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Das Werben, Beraten und Betreuen von Lesern und Anzeigenkunden
- Das Verkaufen und Gestalten von Digital- und Printprodukten
- Das Entwickeln und Umsetzen von Marketingkonzepten
- Das Einkaufen von Arbeits- und Produktionsmittel sowie Dienstleistungen

### IHRE QUALIFIKATIONEN

- Abitur oder Fachhochschulreife
- Gute schulische Leistungen, besonders in Deutsch und Mathematik
- Freude am Umgang mit Menschen
- Dienstleistungsorientierung und Lust auf vielseitigen Einsatz
- Selbstbewusstsein und Durchsetzungsstärke im Gespräch

### WAS WIR BIETEN

- Differenzierte interne Weiterbildungsangebote
- Familienfreundliches Umfeld
- Vielfältige Angebote für Ihre Work-Life-Balance

### HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung unter:

[wir-machen-das-hier.de](http://wir-machen-das-hier.de)

Rheinische Post  
Mediengruppe

## Karriere im Online-Handel: Neue Ausbildung für den E-Commerce

Der Onlinehandel boomt. Deshalb wird es ab dem 1. August den neuen dualen Ausbildungsberuf „Kaufmann/Kauffrau im E-Commerce“ geben.

(rps) Er ist der erste neue kaufmännische Ausbildungsberuf seit zehn Jahren und auf diesen speziellen Wachstumsmarkt zugeschnitten.

E-Commerce-Kaufleute sind in Unternehmen tätig, die Waren oder Dienstleistungen online vertreiben – nicht nur im Groß- und Außenhandel, im Einzelhandel oder der Tourismusbranche, sondern auch bei Herstellern und Dienstleistern. Gemeinsam mit den Sozi-

alpartnern und Sachverständigen aus der betrieblichen Praxis hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Auftrag der Bundesregierung die neue dreijährige Ausbildungsordnung erarbeitet.

Der branchenübergreifende Ausbildungsberuf eröffnet im stetig wachsenden Online-Geschäft die Möglichkeit, Auszubildende systematisch an neue Anforderungen heranzuführen, die mit der Digitalisierung und verändertem Kundenverhalten einhergehen. Da projektbezogenes Arbeiten ein wesentliches Merkmal im E-Commerce ist, werden Auszubildende von Anfang an mit projektorientierten Arbeitsweisen vertraut gemacht. Sie lernen darüber hinaus, sich ständig mit dem Wandel der

Vertriebskanäle und Strukturen des E-Commerce auseinanderzusetzen. Dabei sind ihr Wissen und ihre Erfahrung insbesondere an den externen und internen Schnittstellen gefragt – zum Beispiel, wenn es um Werbung, Logistik, IT oder Rechts- und Controlling-Aspekte geht. Im Einzelnen gehört zu ihren Aufgaben neben der Auswahl und dem Einsatz von Online-Vertriebskanälen und der Mitarbeit bei der Gestaltung und Bewirtschaftung des Waren- und Dienstleistungssortiments auch die Vertriebsanbahnung und -abwicklung im Online-Vertrieb sowie die Unterstützung bei der Beschaffung. Weitere wichtige Aufgaben sind die Kundenkommunikation, die Entwicklung und Umsetzung des On-

line-Marketings sowie die kaufmännische Steuerung und Kontrolle.

Das neue Ausbildungsangebot richtet sich an Schüler mit Hauptschulabschluss, mittleren und höheren Schulabschlüssen. Hilfreich sind eine Medienaffinität und das Interesse, sich ständig mit neuen Entwicklungen im Online-Vertrieb und in den Vertriebskanälen auseinanderzusetzen.

Nach der Hälfte der Ausbildungszeit werden im ersten Teil der gestreckten Abschlussprüfung die Bereiche Sortimentsbewirtschaftung und Vertragsanbahnung geprüft. Der zweite Prüfungsteil umfasst Themen wie Geschäftsprozesse, Kundenkommunikation sowie Wirtschafts- und Sozialkunde.